



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCLII. Zwei Schreiben des Bischof Busso von Havelberg an seinen Vetter Gebhard von Alvensleben wegen verschiedener Tagfahrten, von den Jahren 1487 und 1488.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

erben vmb iren getrown willigen dinst, die sie vnnfern vorfaren vnnnd vnns oft vnd dick getan ock irer vleissigen beth willen, gantz vnd gar verzigen vnd abgetreten haben, — Geben zu Soltwedel, Am Suntag Jubilate, Anno domini LXXXVIII.

Aus dem Churm. Lehn- Copialbuche XXVIII, 36.

CCLII. Zwei Schreiben des Bischof Buffo von Havelberg an seinen Better Gebhard von Aluenleben wegen verschiedener Tagfahrten, von den Jahren 1487 und 1488.

1. Minen fruntliken denst touorn, leue Vedder, besunders gude frunt. So gy my hebben to entbaden by Johanse, mynes broders scriuer, ick also morgen up middach muchte jeghen gück riden wente to groten Engersbue, dho ick jük fruntliken weten, dat ick also morgen am Sondage drepelikes werues haben mik belangend mit wesen an ein ander stede, dat ik jeghen jük nicht kan wesen, Is myn fruntlike bede gy also dalinge spade up den auent istte morgen fro gudes tydes gük wolden by mik . . . to Calue, und bidde gy nicht nhemen unwillig, ick nicht to Engersbu jeghen jük ride, fünth ik, so rede gescreuen is, van merklikes inghefalles weggen des nicht kan dhon. Düssel juwe Antwort, wor midde ik gw mach to willen und denste sin, dho ik gerne Desses under mynen Inghefel, am sunnauende uor annunciationis Marie, anno domini LXXXVII.

Buffo von Aluenfleue in beiden Rechten Doctor, Postulate der Kerken tho Havelberghe.

Dem duchtigen Geuerde von Aluenfleue, Werners zeligen Sone,
mynem leuen Veddern und besunders guten fründe.

2. Buffo, von Gots gnaden Biscopp to Havelberghe. P. Vnse fruntschopp to vorem, leue vedder. Wy foghen Iw to weten, wie de hochgeboren Fursten unde Heren, Heren Magnus und Balthazar, Hertighen to Meckelenborch etc. vnse leuen heren, in etliken saken tho handeln twuschen eren Leuen und uns eynen dach uns thogescreeuen hebben tho holdende, unde wy eren Leuen tho erschienende am Sonnauend na Viti. Is der wegen vnse gar fruntlike bede, gy also lütte auer achte daghen, is de Fridagh na Viti, willen by uns wesen, rustich myt blanken Harnische to Wistock und des Sonnauendes darna myt uns up den dagh tho ridende, uns dat beste myt helpen tho radende, unde uns deffer bede nicht moghen vorfegghen, angefehn dat von Jw fodan dagh vore mal gehandelt, is, wente wy Jwer ghar behoff hebben. Wor anne wy Jw wedder willen unde fruntscopp bewiesen moghen, synth wy gudwillich gheneghet Des Jue andword. Datum Wistock, under vnsem Inghefel, am frydaghe uore sancti Viti, anno LXXXVIII.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenfleue, wonastich tho Gardelewe
vnsem leuen Veddere.

Gercken's Dipl. vet. March. II, 533, 535.

CCLIII. Churfürst Johann beleihet Claus Maaß, Bürger zu Kyritz, mit dem Schulzengerichte daselbst, mehreren Hufen- und Mühlenpächten und zwei Höfen in Mechow, im Jahre 1490.

Wy Johans etc. Bekennen — dat wy vnnsem liuen getruwen Claws mafs en, Borger In vnser Stadt kyritz vnd synen menlichenn liues lehns eruen, desse hira geschreuen lehnguder Jer-